

# Wissenschaft trifft Praxis

Ausgabe 04 / 2025

**Anmeldung** **ÖGAM Klausurtagung  
mit Generalversammlung**  
07. - 09. März 2025, St. Gilgen (Salzburg)

Liebe Mitglieder der ÖGAM!

Donnerstag ist Newsletter-Tag, heute gestaltet vom [Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Universität Innsbruck](#) in Kooperation mit der [ÖGAM](#).

Wir freuen uns, in diesem Newsletter über laufende Projekte im Rahmen der Versorgungsforschung an unserem Institut zu informieren.

**Unsere Themen heute:**

- [ÖGAM-Infotalks](#)
  - [mmk Benefits](#)
  - [Point-of-Care Ultraschall \(POCUS\) in der Allgemeinmedizin](#)
  - [Retrospektive Erhebung der Häufigkeit von lebensstilbedingten Risikofaktoren für Herz-Kreislauferkrankungen bei Vorsorgeuntersuchungen sowie der Effektivität eines einmaligen Beratungsgespräches](#)
  - [ÖGAM-Terminhinweise](#)
  - [ÖGAM-Tipps](#)
- 
- **ÖGAM-Infotalk 203:** [ÖGAM Wintertagung 2025](#) - Ursula Doring
  - **ÖGAM-Infotalk 204:** [ÖGAM Praxissiegel, Primärversorgung sichtbar machen](#) - Anton Wankhammer
- 
- Alle bisher erschienenen **mmk Benefits** finden Sie auf unserer Homepage unter: [Evidenz - kurz und auf den Punkt gebracht](#)
-

## Point-of-Care Ultraschall (POCUS) in der Allgemeinmedizin

(alle Daten aus Österreich: Doblinger/Klimmer 2024/2025 – noch nicht publiziert)

Point-of-Care Ultraschall (POCUS) gewinnt in der Allgemeinmedizin weltweit an Bedeutung und wird zunehmend auch in Österreichs Hausarztordinationen eingesetzt. Das aktuelle POCUS-Projekt des Instituts für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Universität Innsbruck untersucht, wie häufig, in welchen Anwendungsgebieten und mit welchem Zeitaufwand diese Methode genutzt wird. Zusätzlich wird der Ausbildungsstand der Ärzt:innen erhoben, um Erkenntnisse für die zukünftige Integration von POCUS in die Primärversorgung zu gewinnen.

### Warum POCUS?

Traditionell wird Ultraschall vor allem von Fachärzt:innen genutzt, um ganze Organe oder Regionen systematisch zu untersuchen – ein zeitintensiver Prozess, der in der Primärversorgung oft nicht realisierbar ist. POCUS ermöglicht dagegen fokussierte Untersuchungen, die je nach Fragestellung meist innerhalb weniger Minuten durchführbar sind und unmittelbar entscheidungsrelevante Informationen liefern. Diese effiziente Diagnostik unterstützt Therapieentscheidungen und verbessert die Behandlungsqualität direkt am Point of Care.

Die World Organization of National Colleges, Academies and Academic Associations of General Practitioners and Family Physicians (WONCA) betont die zentrale Bedeutung von POCUS in der Primärversorgung. In Österreich stehen wir vor zwei wesentlichen Herausforderungen: Es gibt weder eine einheitliche Ausbildung noch eine flächendeckende Honorierung. Ein erster wichtiger Schritt wurde mit der Einführung der Verrechnungsposition "First Line Ultraschall" durch die Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) im Januar 2024 gesetzt. Zwei Voruntersuchungen liefern erste Daten zur Verwendung und Ausbildung von POCUS in der Primärversorgung in Österreich.

### Verwendung von POCUS in der Primärversorgung in Österreich

Zur Erhebung der Verwendung von Sonographie in der österreichischen Primärversorgung wurde eine Stichprobenbefragung durchgeführt. Aus einer

Liste aller Vertragsärzt:innen für Allgemeinmedizin der Österreichischen Gesundheitskasse wurden 202 Ordinationen zufällig ausgewählt, angerufen und nach der Verwendung von diagnostischem Ultraschall befragt. Vorläufige Ergebnisse zeigen, dass bundesweit 15% der Ordinationen Sonographie verwenden. Besonders interessant ist der Vergleich zwischen den Bundesländern: In Vorarlberg und Tirol, wo Ultraschalluntersuchungen des Abdomens mit allen Sozialversicherungsträgern bereits seit Jahren verrechnet werden können, liegt der Anteil der befragten Ordinationen, die diagnostischen Ultraschall einsetzen, deutlich höher (ca. 50%) als in den restlichen Bundesländern (6 %).

## **Ausbildung von POCUS in der Primärversorgung in Österreich**

Die aktuelle Ausbildungssituation im Bereich der Sonographie wurde mittels online-Umfrage unter 414 Ärzt:innen untersucht. Von den Ärzt:innen, die Sonographie verwenden, beantworteten weitere Fragen zur Sonographie-Ausbildung. Lediglich 43,6% waren im Besitz eines gültigen ÖÄK-Zertifikates für Sonographie. Umgekehrt gaben Ärzt:innen, die keinen Ultraschall verwendeten, die fehlende Sonographie-Ausbildung als einen Grund dafür an.

Auf Basis dieser Daten ergibt sich, dass die Ausbildung ein wesentlicher Faktor für die Verwendung von POCUS ist. Die WONCA empfiehlt eine an die Bedürfnisse von Ärzt:innen für Allgemeinmedizin angepasste POCUS-Ausbildung, die internationale Literatur betont übereinstimmend die Fokussierung der Ausbildung auf praktisches Training. An der Medizinischen Universität Innsbruck erhalten alle Studierenden des Erweiterungsstudiums Allgemeinmedizin einen ÖGAM-zertifizierten Kurs in Notfallsonographie einschließlich praktischer Übungen in Kleingruppen. Die postpromotionelle Ausbildung von POCUS kann nun im Rahmen der Krankenhausbildung erfolgen, wobei eine Sonographieausbildung für (Fach)Ärzt:innen für Allgemeinmedizin auch in der 5. Novelle (2024) der Ärztinnen-/Ärzteausbildungsordnung 2015 nicht verankert ist. Somit ist im Moment in Österreich die einzige Möglichkeit, eine strukturierte und vor allem praktische Ausbildung entsprechend dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu erhalten, diese im Rahmen der weiteren Berufsausübung als (Fach)Ärzt:in für Allgemeinmedizin zu erwerben. Konkrete Projekte zur Verbesserung der Ausbildung sind durch unser Institut in Planung.

---

## **Retrospektive Erhebung der Häufigkeit von lebensstilbedingten Risikofaktoren für Herz-Kreislauferkrankungen bei**

## Vorsorgeuntersuchungen sowie der Effektivität eines einmaligen Beratungsgesprächs

(Alle Daten Doblinger, 2024 - noch nicht veröffentlicht)

Jährlich absolvieren in Österreich etwa 15% aller Einwohner:innen die Vorsorgeuntersuchung der österreichischen Sozialversicherung. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Vorsorgeuntersuchung ist die Erhebung lebensstilbedingter Risikofaktoren für Herz-Kreislaufkrankungen, insbesondere Adipositas, Bewegungsmangel und Nikotinabusus. Im Zuge einer Abschlussbesprechung werden betroffene Patient:innen über die erhobenen Risikofaktoren aufgeklärt, allerdings ohne die Möglichkeit einer strukturierten und interprofessionellen Unterstützung. Eine Metaanalyse zum Einfluss des Lebensstils auf das kardiovaskuläre Erkrankungsrisiko konnte zeigen, dass mit steigender Anzahl gesundheitsförderlicher Verhaltensweisen das Risiko für kardiovaskuläre Erkrankungen deutlich abnimmt<sup>[1]</sup>.

In einer retrospektiven Untersuchung wurde die Häufigkeit von lebensstilbedingten Risikofaktoren in einer Tiroler Gemeinde sowie die Effizienz eines einzelnen Abschlussgesprächs zur Verbesserung dieser Risikofaktoren erhoben. Die Patientendaten stammen aus einer Arztpraxis in einer Gemeinde mit 3.000 Einwohner:innen im Einzugsgebiet von Innsbruck. Insgesamt liegen 298 Vorsorgeuntersuchungen aus dem Jahr 2021 vor.

Erste Ergebnisse zeigen, dass über 50% aller untersuchten Patient:innen einen oder mehrere lebensstilbedingte Risikofaktoren aufweisen, wobei der häufigste Risikofaktor mangelnde Bewegung darstellt, gefolgt von Adipositas und Nikotinabusus.

Etwas mehr als die Hälfte der Patient:innen wiederholten die Vorsorgeuntersuchung innerhalb von 24 Monaten. Interessanterweise unterscheidet sich die Verteilung hinsichtlich des Versichertenverhältnisses: Versicherte der österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) weisen einen deutlich höheren Anteil an lebensstilbedingten Risikofaktoren auf als die Versicherungsgruppe der öffentlich Bediensteten und Selbstständigen (BVA, SVS). Bei der Frage, inwiefern sich die lebensstilbedingten Risikofaktoren nach einem einmaligen Beratungsgespräch verändern, zeigt sich überwiegend eine ungünstige Veränderung. Bei 59% der Patient:innen bleibt die Anzahl der Risikofaktoren unverändert oder nimmt zu, lediglich bei 20% bestehen keine Risikofaktoren mehr. Dies deutet darauf hin, dass keine Verbesserung der lebensstilbedingten Risikofaktoren durch eine einmalige Abschlussberatung erzielt werden konnte.

Die Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit koordinierter Präventionsprogramme. Benötigt werden strukturierte, fortführende und begleitete Maßnahmen für Patient:innen mit veränderbaren Risikofaktoren für Herz-Kreislaufkrankungen, welche seit 2023 in Tirol in Kooperation vom Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV) mit Pilotordinationen im Rahmen des Projekts „Präventionspfad Tirol“ angeboten werden. Aktuell läuft die Evaluierung dieses Projektes am Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Universität Innsbruck.

[1] Barbaresko, J., Rienks, J., & Nöthlings, U. (2018). Lifestyle indices and cardiovascular disease risk: a meta-analysis. *American journal of preventive medicine*, 55(4), 555-564.

---

## ÖGAM-Terminhinweise

### 66<sup>th</sup> EQuIP Conference

Quality and Safety in Family Medicine

The Impact of Digitalization and Artificial Intelligence in Family Medicine

08. – 10. Mai 2025, Linz

[weitere Informationen und Anmeldung](#)

- **Treffpunkt Allgemeinmedizin - Mangelercheinungen**, Live-Webinar, 29.01.2025, 18.00 - 19.30 Uhr, [Link](#)
- **Allgemeinmedizin to go! - Treffpunkt für allgemeinmedizinischen Wissensgewinn, "Osteoporose wahrnehmen - Was braucht es zur Diagnose und wann ist welche Therapie indiziert?"**, Webinar und Präsenzveranstaltung, 11.02.2025, 19.30 Uhr, [Link](#)
- Infoveranstaltung: **Qualität geht gemeinsam - Wie Ärztinnen und Ärzte als Peer die Qualität in der niedergelassenen Versorgung mitgestalten**, online via Zoom, 24.02.2025, 18.00 - 19.00 Uhr, [Link](#)
- **Treffpunkt Allgemeinmedizin - Rare Diseases**, Live-Webinar, 26.02.2025, 18.00 - 19.30 Uhr, [Link](#)

- **ÖGAM Klausurtagung mit Generalversammlung**, St. Gilgen, 07. - 08.03.2025, [Link](#)
- **OBGAM 31. Frühlingskongress 2025 - Multimorbidität**, Linz, 15.03.2025, [Link](#)
- **Treffpunkt Allgemeinmedizin - Der Klimawandel**, Live-Webinar, 02.04.2025, 18.00 - 19.30 Uhr, [Link](#)
- **SAGAM Kongress 2025 - Aus klein wird groß - Kinder und Jugendliche in der Allgemeinmedizin**, Bad Vigaun, 05.04.2025, 09.00 - 15.30, [Link](#)
- **Treffpunkt Allgemeinmedizin - Bauchschmerz**, Live-Webinar, 07.05.2025, 18.00 - 19.30 Uhr, [Link](#)
- **66<sup>th</sup> EQuiP Konferenz - The Impact of Digitalization and Artificial Intelligence in Family Medicine**, Linz, 08. - 10.05.2025, [Link](#)
- **SAVE the DATE - 11. Tagung der ÖGPAM - Begegnungen im ärztlichen Alltag**, Ärztekammer Salzburg oder Livestream, 24.05.2025, 09.00 - 17.30 Uhr, [Link](#)

## weitere Terminhinweise

- **BdA - Herausforderungen und Lösungen in der Befundkommunikation ohne FAX**, Online, 11.02.2025, 18.30 Uhr, [Link](#)
- **KI-Med: Künstliche Intelligenz in der Medizin**, virtuelle Konferenz, 28.02.2025, 08.00 - 16.45 Uhr, [Link](#)  
ÖGAM-Mitglieder erhalten einen Rabatt von 25%, Code: OEGAM2025
- **SAVE the DATE - WONCA World Conference 2025**, Lissabon, Portugal, 17. - 21.09.2025, [Link](#)

---

## ÖGAM-TIPP

- Das **Ansuchen der Bezeichnung Fachärztin / Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin** ist seit 01.01.2025 möglich!  
Hier geht's zum online-Formular: <https://www.aerztekammer.at/faq-fam>

## Links zu nützlichen Patienteninformationen

- <https://evi.at>  
EVI steht für “**Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen**“, also für **wissenschaftlich fundierte und leicht verständliche Gesundheitsinformationen**.  
Hinter der EVI-Initiative steht ein Team des [Instituts für Allgemeinmedizin und evidenzbasierter Versorgungsforschung](#) (IAMEV) der Medizinischen Universität Graz.
- <https://gesundheitsinformation.de/>  
Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) wurde im Zuge der Gesundheitsreform des Jahres 2004 gegründet. Das Institut ist eine fachlich unabhängige wissenschaftliche Einrichtung der privaten und gemeinnützigen Stiftung für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen. Die Stiftung verfolgt das Ziel, evidenzbasierte Entscheidungen in Gesundheitsfragen zu unterstützen.
- <https://www.therapie-aktiv.at/>  
Therapie aktiv ist ein Betreuungs- und Therapieprogramm für Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2. Nützliche Informationen rund um Diabetes werden im Diabetes-Blog und in Videos für Patient:innen gut verständlich aufbereitet.
- <https://selpers.com>  
selpers Online-Kurse bieten fundierte wissenschaftliche Informationen und zeigen Ihnen, wie Sie selbst einen wichtigen Beitrag zu Ihrer Therapie und zur Verbesserung Ihrer Lebensqualität leisten können.
- [mehrsprachige Schulungsvideos für 24-Stunden-Betreuer:innen](#)  
Zur Unterstützung von 24-Stunden-Personenbetreuer:innen wurden kurze, mehrsprachige Informationsvideos erstellt. Die kostenlosen und öffentlich zugänglichen Videos sind speziell auf relevante Alltagssituationen in der 24-Stunden-Betreuung zugeschnitten und bieten fachkundige Anleitungen für eine sichere und präzise Ausführung der Aufgaben.  
Die Videos sind auf folgenden Seiten abrufbar:
  - Infoplattform [pflege.gv.at](https://pflege.gv.at)
  - Gesundheitsportal [gesundheit.gv.at](https://gesundheit.gv.at)

**Wie immer freuen wir uns über Ihr  
Feedback und Ihre Anregungen!**

**Für die ÖGAM**

Dr.<sup>in</sup> Susanne Rabady (Präsidentin)

Dr.<sup>in</sup> Maria Wendler (Schriftführung)

**Für die Medizinische Universität Innsbruck (inhaltlich verantwortlich)**

Univ. Prof. Dr. Alfred Doblinger (Institutsleitung)

Elena Seis, MSc (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

---

Sie erhalten diese Email als eingetragenes Mitglied einer Mitgliedsgesellschaft der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (ÖGAM).

(C) 2025 - ÖGAM | <https://oegam.at> | [office@oegam.at](mailto:office@oegam.at) | [Impressum](#)

ZVR: 112715314

[Ich möchte diese Nachrichten nicht mehr erhalten](#)